



Informationsblatt II/2024

Termine !!!

13. September 2024 (Freitag): Beginn des nächsten Sachkundelehrganges
--

Rückblick auf die 32. Sächsische Holzschutztagung

Holzkonstruktionen mit hoher Standzeit - Umsetzung in der Praxis



Über 90 Teilnehmer und neun Aussteller nahmen am 16. März 2024 in Chemnitz an der 32. Sächsischen Holzschutztagung teil und erwarteten Erläuterungen zu praktischen Erfahrungen beim Umsetzen von baulichen Holzschutzmaßnahmen und Hinweise zum Arbeiten mit Holzschutzmitteln und biozidfreien Produkten in der Sanierung.

In seinen Ausführungen zeigte **Dr. Marco Fleckenstein** von der Kurt Obermeier GmbH den Werdegang der Zulassungsmodalitäten von der EU-Biozidrichtlinie im Jahre 1998 bis hin zum heutigen Stand der Zulassungen unter der EU-Biozidverordnung (528/2012). Die Entwicklung biozidfreier Produkte zur Bekämpfung des Echten Hausschwammes und deren Wirksamkeit wurde anhand eines Produktes vorgestellt.

Holger Schmidt-Schuchardt von der Bennert GmbH zeigte in seinem Vortrag, dass mit den energetischen Anforderungen die Luftdichtheit an Bedeutung gewonnen hat. Jegliche zu hohe Feuchtigkeit in der Bauphase muss vermieden bzw. schnellstmöglich beseitigt werden. Wenn Luftdichtheit gefordert ist, ist diese unabdingbar umzusetzen. Wenn Holzkonstruktionen errichtet werden, ist die Frage nicht weit: Was passiert, wenn Feuchtigkeit Zutritt zur Konstruktion hat?

Architekt Olaf Reiter hat mit seinem Büro bereits reichlich positive Erfahrung mit dem Bauen von Holzkonstruktionen gesammelt. Wenn aber in mehreren Jahren oder Jahrzehnten doch Undichtigkeiten auftreten sollten, ist es wichtig, in kürzester Zeit baulich reagieren zu können. Herr Reiter erläuterte umfassend, dass die Installation von Feuchtesensoren selbstverständlich an aus heutiger Sicht kritischen Stellen erfolgen muss, um schnell aussagekräftige Werte zu

erhalten und danach eventuell Maßnahmen zur Instandhaltung oder Instandsetzung vorzubereiten und zeitnah durchzuführen.

Andreas Hagedorn zeigte an zwei bekannten Baustellen der Stadt Freiburg, dass früher und heute gilt: größtmöglicher Schutz vor Niederschlägen während der Errichtungsphase von Holzkonstruktionen. Wenn während der Bauphase durch zu hohe Feuchtigkeit ein Pilzbefall entstehen kann, ist es durchaus möglich, dass bei rechtzeitiger Abtrocknung zwar ein entsprechendes Schadbild vorhanden, der Befall aber nicht mehr aktiv ist.

Insgesamt haben die Beiträge der Tagung den Stellenwert des baulichen Holzschutzes als Grundlage für dauerhafte Holzkonstruktionen deutlich gemacht.

Dem Infoblatt liegt ein Beitrag von Ulrich Wolf aus der bmH bauen mit Holz 2.2024 bei, der einen ausführlichen Bericht über unsere Tagung enthält. Wir bitten um freundliche Beachtung und danken der RM Rudolf Müller Medien GmbH Köln für die Zustimmung zur Veröffentlichung.

Nächster Sachkundelehrgang im September 2024

Der nächste Lehrgang zur Sachkunde für Holzschutz am Bau wird vom 13. September bis 9. November 2024 in Dresden durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils Freitag und Samstag statt. Die Prüfung wird am 9. November 2024 durchgeführt.

Informationen/Anmeldung:

Sächsischer Holzschutzverband e.V.,
Zellescher Weg 24, 01217 Dresden,
Tel. 0351/46 62 492, Fax 0351/46 62 479
E-Mail: info@holzschutz-sachsen.de

Internet: www.sachkunde-holzschutz.de



Nachlese zum Praxisseminar Einblasdämmung



Am 20. April wurde am IHD in Dresden das Praxisseminar zum Arbeitsthema „Einblasdämmung“ mit 25 Besuchern durchgeführt. Unser Mitglied Ralf Kretschmar aus Scheibenberg organisierte mit Unterstützung der Firmen STEICO und SIGA dieses Seminar.

Nach den Vorträgen von STEICO (Jens Röhlig) und SIGA (Matthias Berndt und Stefan Ehspanner) wurde das Einblasverfahren am Modell durch Holzbau Kretschmar vorgeführt. Nach den in den Vorträgen erläuterten Dämmstoffprodukten sowie den Klebeband- und Folienprodukten war die baupraktische Übung lehrreich für die Ausführung von Dämmarbeiten mit Holzfaserdämmstoffen durch Einblasverfahren. Durch Bratwürste vom Grill war auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Ein besonderer Dank geht an unser Mitglied Ralf Kretschmar für die Vorbereitung und Durchführung des Seminars sowie an das IHD für die Möglichkeit der Vorführung auf dem Areal.

Endlich wieder auf Tour

(Nachlese zur Exkursion ins Vogtland)



Nach vier Jahren Corona-bedingter Zwangspause konnten wir am 15. Juni endlich die schon für 2020 geplante Exkursion ins Sächsische Vogtland unternehmen. Ein Bus unseres langjährigen Partners IdealTours brachte uns zuerst nach Oelsnitz im Vogtland. Hier war das Ziel das Abbundzentrum Oelsnitz GmbH. Alle

Produktionsbereiche (Abbund, Nagelplattenbinder- und Rahmenbaumontage) konnten besichtigt werden, die Abbundmaschinen wurden extra für uns in Gang gesetzt und zum Abschluss gab es noch einen deftigen Mittagsimbiss vom Grill – Herzlichen Dank an die Unternehmerfamilie Grosch und alle Mitarbeiter der Firma! www.abbundzentrum-oelsnitz.de

Danach ging es weiter zum Schloss Voigtsberg, in dem eine Führung durch die mittelalterliche Kernburg auf dem Programm stand. Beeindruckend waren hier vor allem die vorbildlich sanierten Holzbalkendecken von Schösserstube und Rittersaal. www.schloss-voigtsberg.de

Vor der Weiterfahrt nach Muldenberg konnte, wer Lust hatte, die Aussicht vom über 20 m hohen Bergfried aus dem Jahr 1249 genießen.

In Muldenberg hat sich der Vogtländische Flößerverein Muldenberg e.V. der Brauchtumpflege der Scheitholzflößerei im Vogtland verschrieben. Der Vereinsvorsitzende Bernd Kramer stellte uns während eines Besuches im Hotel (= „Museum“) Flößerstube die lange Geschichte der Flößerei und das Leben der Flößer vor.



Zum Abschluss gab es einen Rundgang über den Floßplatz. Dort wurde eine Vorstellung von der damaligen Arbeit, aber auch von dem heute zweimal jährlich vom Verein organisierten Schauflößen vermittelt. www.floesser-verein.de

Heiße Luft in Schwarzbach

Relativ kurzfristig hatte sich die Möglichkeit ergeben, ein Objekt in Heißluftbehandlung zu besichtigen: Im (vielen sicher noch nicht bekannten) Freilichtmuseum Schwarzbach (bei Rochlitz) war in einem translozierten Gebäude ein massiver Befall durch Hausbock aufgetreten.



Unser Mitgliedsunternehmen Naturhaus-Manufaktur aus Münchhausen hatte den Auftrag zur Durchführung der Bekämpfung erhalten und Herr Fröschke konnte die Gelegenheit nutzen, uns im Rahmen eines Stammtisches die Maßnahme vorzustellen. So versammelten sich am 29. Mai 2024 ca. 20 Mitglieder und Gäste in Schwarzbach.



Nach kurzer Vorstellung des Museums und Einführung in das Heißluftverfahren konnten sich die Teilnehmer davon überzeugen, wie es sich anfühlt, bei ca. 120 °C Lufttemperatur Kontrollgänge in dem behandelten Objekt vorzunehmen... Ergänzend stellte Herr Körner anschließend das Mikrowellenverfahren vor und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Vielen Dank an die Mitglieder des Museumsvereins, an Herrn Fröschke und Herrn Körner für diese informative Veranstaltung und wer es noch nicht kennt: das Freilichtmuseum ist auf jeden Fall einen Besuch wert. <https://museum-schwarzbach.de/>

Preisträger unter unseren Mitgliedern

„Was du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.“ Dieses Goethezitat ist wohl auf alle Lehrausbildungen anwendbar. Zum Tragen kommt es allerdings am besten, wenn zum Abschluss der Ausbildung das erworbene Wissen nachgewiesen werden muss. Die Besten werden danach geehrt. So geschah es auch im Dezember vergangenen Jahres. Die Spitzenabsolventen einer IHK-Ausbildung wurden in Berlin ausgezeichnet. Der ehemalige Zimmerer-Azubi Clemens Brauburger schloss seine Ausbildung bei unserem Firmenmitglied Bennert GmbH in Klettbach ausgezeichnet ab. Stellvertretend für die Ausbilder sei an dieser Stelle deren Leiter Mike Detzner genannt, der für die hohe Qualität in der praktischen Ausbildung sorgen muss. Mit seiner Aussage: „Die Azubis lernen unglaublich viel durch die Erfahrung der Älteren“ ist die heutige Gültigkeit des eingangs erwähnten Goethezitats nachgewiesen.

Neue Mitglieder im Verband

- Jens Müller (Mitgl.-Nr. 0 566 24)
- Moritz Eggert (Mitgl.-Nr. 0 567 24)
- Zimmerei Zimmermann GmbH (Mitgl.-Nr. F 027 24)



**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und
wünschen viel Erfolg in der Arbeit bei bester Gesundheit!**

Die interessante Internetseite



Was im Wald durch Insekten „veranstaltet“ wird und unserem zukünftigen Bauholz vielleicht nicht so gut tut, kann unter www.waldhilfe.de nachgelesen werden.

Herausgeber:

Sächsischer Holzschutzverband e.V.
Dresden 2024

Redaktion: Harald Urban, Vorstand und Beirat, Vorsitzender N. Nieke

Auflage: 220, kostenlos für Verbandsmitglieder

und als PDF unter <https://www.holzschutz-sachsen.de/infoblatt-holzschutz-sachsen-aktuell.html>

Zellescher Weg 24; 01217 Dresden; Tel. 03 51/46 62 492, Fax 03 51/46 62 479, info@holzschutz-sachsen.de

Redaktionsschluss: 10.07.2024

Wir brauchen dauerhafte Holzkonstruktionen!

Veranstaltung In Chemnitz fand in diesem Jahr die 32. Sächsische Holzschutztagung statt. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen stand die Frage, wie sich Holzkonstruktionen mit langer Standzeit in der Praxis umsetzen lassen. Die vorgetragenen Beispiele zeigten: Der Teufel steckt sprichwörtlich im Detail.

Ulrich Wolf



Bildquelle: RM Rudolf Müller Medien/Ulrich Wolf

Der 1. Vorsitzende Norbert Nieke und der 2. Vorsitzende Dr.-Ing. Tilo Haustein begrüßten nicht nur die über 90 Teilnehmer der Holzschutztagung, sie moderierten auch zwischen den Fachvorträgen und beteiligten sich an den lebhaften Diskussionen.

Der Referent Andreas Hagedorn, seines Zeichens Zimmermeister und Restaurator im Handwerk aus dem baden-württembergischen Sulzburg, brachte es gleich zu Anfang seines Vortrags auf den Punkt: „Sachsen ist das Mekka des Holzschutzes!“ Tatsächlich kamen über 90 Expertinnen und Experten aus dem Freistaat am 16. März 2024 in Chemnitz zusammen, deren detailreiche Fachkenntnis bei jeder Frage und bei jeder Diskussion klar erkennbar wurde.

Das ist auch das Ergebnis einer intensiven Verbandsarbeit in den letzten 33 Jahren. Der sächsische Holzschutzverband entstand schon 1991 aus dem ehemaligen Arbeitskreis Holz- und Bautenschutz der Kammer der Technik (KDT). Klugerweise übernahmen einige aktive Mitglieder des Arbeitskreises wie Gottfried Schmucker, Harry Haustein,

Erich Künzelmann das im Arbeitskreis über viele Jahre etablierte Qualitätssicherungssystem, in dem die staatlich zugelassenen Fachleute und Sachverständigen für Holzschutz regelmäßig weitergebildet wurden. Auch die Ausbildung, zunächst zum „Sachkundigen für bekämpfenden Holzschutz“, später umbenannt in „Sachkundiger für Holzschutz am Bau“, wurde von Anfang an sehr intensiv betrieben. Schon gleich mit der Gründung des Ausbildungsbeirats erwarb der Verband im Jahr 1995 die Zulassung zur Durchführung dieser Ausbildung. Allerdings muss man sagen: Der Name „Sächsischer Holzschutzverband e.V.“ trifft die aktuelle Mitgliederstruktur nicht mehr so ganz. Denn mittlerweile gehören nicht nur Fachleute aus Sachsen zu diesem Verband, auch Kollegen aus ganz Deutschland von Hamburg bis München, vor allem aber aus Thüringen und Sachsen-Anhalt wissen die umtriebige Verbandsarbeit und die breite Expertise im Freistaat zu schätzen. Sogar ein Kollege aus Ungarn ist Mitglied.

Fachvorträge legen Fokus auf die Probleme

In seiner Begrüßungsrede merkte der 1. Vorsitzende des Sächsischen Holzschutzverbandes, Norbert Nieke, an, dass das Thema Holzschutz in all der Begeisterung für den Holzbau allgemein gerade in Sachsen eher unterrepräsentiert ist. Das wird sich im Lauf der nächsten Jahre sicherlich dahin gehend ändern, dass bei stark zunehmender Holzbauquote naturgemäß auch die Schadensquote in die Höhe gehen wird.



Dr. Marco Fleckenstein referierte über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von bioziden und biozidfreien Produkten zur Bekämpfung von Echtem Hausschwamm.



Holger Schmidt-Schuchardt steht Dr. Hausteine und dem Auditorium nach seinem Vortrag für Nachfragen zur Verfügung.



Olaf Reiter von Reiter Architekten erläuterte anhand dreier Beispiele aus der Praxis den Einsatz von Feuchtesensoren im Holzbau.

Wie man mit entstandenen Schäden, etwa dem Echten Hausschwamm, umgeht, war Inhalt des ersten Vortrags von Dr. Marco Fleckenstein, Leiter bekämpfender Holzschutz bei der Kurt Obermeier GmbH in Bad Berleburg. Er wies nach einer kurzen Exkursion durch die Geschichte der Zulassung biozidhaltiger Holzschutzmittel und alternativer biozidfreier Varianten explizit darauf hin,

dass es für die Fachleute und auch die Händler kein deutsches Holzschutzmittelverzeichnis gibt. Stattdessen finden Interessierte die nötigen Informationen und Zulassungsunterlagen ausschließlich auf der Website der „European Chemicals Agency“ (kurz: ECHA).

Wie schwierig mitunter das Verhindern von Feuchteschäden sein kann, beschrieb Holger Schmidt-Schuchardt, Geschäftsführer der Zimmerei beim Klettbacher Denkmalpflege- und Restaurierungsunternehmen Bennert, sehr eindrücklich. Knackpunkt der eigenen schmerzlichen Erfahrung waren in seinem Vortrag nicht etwa Nachlässigkeit oder fehlende Expertise, sondern schlicht unterschiedliche Interpretationen von Planer und Auftragnehmer hinsichtlich der Leistungsbeschreibung. Und so kann auch ein fehlendes Abdichtungsband an der Fuge von BSP-Wand zu BSP-Decke zu einem teuren Problem werden.

Von teuren Problemen wusste auch Olaf Reiter von Reiter Architekten in seinem Vortrag zu berichten. Reiter hielt ein flammendes Plädoyer für den vorbeugenden Einsatz von Feuchtesensoren im Holzbau, für den er verschiedene Beispiele brachte. Fazit: Nicht der Wasserrohrbruch ist im Holzbau das Problem, den kann man schnell beheben.

Petitessen wie ein nachlässig verpresstes Fitting, aus dem vielleicht ein Tropfen Wasser pro Minute entkommt, sind die wahren Katastrophen.

Den fachlichen Abschluss setzte der eingangs schon erwähnte Andreas Hagedorn aus Sulzburg. Anhand von zwei Beispielen ging er der Frage nach, ob bei jahrhundertalten Bauwerken die jetzt diagnostizierten Feuchteschäden nicht doch schon aus der Bauzeit stammen. Witterungsschutz in der Bauphase war damals auch wegen der langen Bauzeiten noch nicht Stand der Technik. Im Anschluss an Hagedorns Vortrag konnten und wollten die anwesenden Fachleute noch intensiv über ebenjenes diskutieren.

Netzwerken ist Pflicht

Auch die hochwertigsten Fachvorträge und lebhaftesten Diskussionen machen immer nur einen Teil einer solchen Veranstaltung aus. Vor, während und nach dem Fachteil fand im Foyer bei gutem Essen und einer kleinen Fachschau das Wesentliche statt: gute Fachgespräche zwischen Experten, bei denen jede Menge Informationsmaterial und Visitenkarten herumgereicht wurden. Und so werden nicht nur die Vorträge auf der 32. Sächsischen Holzschutztagung zum Erkenntnisgewinn über dauerhafte Holzkonstruktionen beitragen, sondern vor allem auch der permanente Wissensaustausch zwischen den Mitgliedern des Sächsischen Holzschutzverbandes. ■